



PROGR, ZENTRUM FÜR  
KULTURPRODUKTION  
POSTFACH 7013 – 3001 BERN

INFO@KULTESSEN.CH  
KULTESSEN.CH

## JAHRESBERICHT 2015



# Projekte und Mandate 2015

## Von Kultessen initiierte und/oder geleitete Kulturprojekte

### Kinderprogr

Das Kinderprogr-Team stellte elf Workshops im Progr und einen Special am KibuK auf die Beine. Die Bandbreite reichte von Schauspiel-, Tanz-, Illustrations-, Musik- bis hin zu Performance-workshops. Ein Highlight war die Monster-Buchinstallation auf dem KiBuK, welche die Kinder zusammen mit dem Progr-Künstler David Zehnder erbauten. Bücher wurden aufeinandergestapelt, Seiten herausgenommen, gefaltet, angemalt, Fratzen daraus geschnitten, zusammengeknüllt und zu guter Letzt alles zum Ungeheuer von Loch Ness aufgetürmt.

Die seit 2014 existierende Homepage ([www.kinderprogr.ch](http://www.kinderprogr.ch)) wurde weiter ausgebaut.



Die Stadt Bern unterstützt den Kinderprogr nach fünf Jahren nicht mehr (und somit kann uns auch der Kanton Bern, da subsidiär, nicht mehr unterstützen). Begründung: Es werden prinzipiell keine über fünf Jahre dauernden Projekte finanziell unterstützt. Im November 2015 bewarben wir uns daher um einen Teil des 2012 dem Progr von der Burgergemeinde gesprochenen Bürgerpreises. Zwar kamen wir mit dem Kinderprogr in die Endrunde, erhielten dann jedoch eine Absage. (Begründung: Das Projekt sei zwar innovativ, vom Progr geschätzt, förderungswert, aber es sei kein neues Projekt.) Der Progr entschied sich jedoch, den Kinderprogr aus anderen Quellen zu unterstützen. Wir erhielten für die nächsten drei Jahre eine Defizitgarantie.

### Kinderuniversität

Im Berichtsjahr fanden 6 Vorlesungen und Begleitprogramme zu folgenden Themen statt: Leonardo Da Vinci (mit Besuch im Kunstmuseum), Banken und Geld (mit Parcours in der BEKB), Gedächtnis (mit praktischen Übungen), Herzchirurgie (mit Besuch im Inselspital), Islam (mit Moscheebesuch im Haus der Religionen) und Mathematik (gemeinsame VL mit der Seniorenuniversität). Die rund 600 Plätze dieser Vorlesungen und Begleitprogramme waren gut belegt. Die Kinderuni war im Herbst aktuell wie wohl nie zuvor: die VL zum „Islam“ fand ausgerechnet am Tag der Anschläge von Paris statt; der Moscheebesuch am nächsten Tag war natürlich von diesem Ereignis überschattet. Der Imam hat aber gut reagiert und klar Stellung bezogen.

Nebst dem regulären Programm gab es vor Semesterbeginn im September im Rahmen des 200-Jahr-Jubiläums der Akademie der Wissenschaften ein Special zum Thema Chemie. Dieses „chemie live“ mit vielen Experimenten und Live-Übertragung für die Eltern war ebenfalls gut besucht und die Zusammenarbeit mit den Akteuren der Chemischen Gesellschaft hat sehr gut geklappt. Das Konzept der „Specials“ hat sich bewährt und soll künftig fortgeführt werden.

Die Kinderuniversität war im Berichtsjahr nebst dem Programm geprägt von strukturellen Änderungen: Die Universität Bern will die Kinderuni vermehrt an die „Dachmarke“ (Marketinganspruch Universität) Universität Bern binden. Die Kinderuni darf sich nicht mehr „Kinderuni“ nennen, sondern neu „Kinderuniversität“. Die Diskussion um ein mögliches neues Logo führte im Sommer zu einer Aussprache zwischen der Universität als Auftraggeberin und Kultessen als Mandatsnehmerin. Kultessen wurden durch Susanne Brenner (Co-Leitung Kultessen), Karin Feuz (juristische Vertretung Kultessen) und Christine Perreng (Ko-Leitung Kinderuniversität) vertreten. Die strittigen Punkte konnten ausgeräumt werden, die Universität hat ein klares Bekenntnis zur weiteren Zusammenarbeit abgelegt, mittel- und langfristiges Ziel ist eine neue Leistungsvereinbarung.

## Schreibzeit Schweiz



Schreibzeit Schweiz konnte 2015 dank erfolgreichem Fundraising wieder durchgeführt werden. Susanne Brenner leitete zum dritten Mal das mehrteilige Projekt für Kinder und Jugendliche von 8 bis 18 Jahren. Beim Wettbewerb gingen auch diesmal wieder gegen 400 Geschichten ein. Mit Tina Uhlmann, Marlene Zöhrer, Martin Ohrt, Christoph Simon und Brigitte Schär hatten wir eine hochkarätige Jury, welche die Texte las und die Gewinnerinnen und Gewinner auserkor. An der Werkstatt vom 2.-7. August im Pfadiheim in Köniz nahmen 16 Kinder und Jugendliche teil. Als Werkstattleiterinnen und -leiter wirkten Tina Uhlmann, Michaela Wendt, Christoph Simon und Remo Rickenbacher. „Lagermutter“ Irene Mathys betreute die Teilnehmenden am Abend und war über die Nacht im Pfadiheim. Die beiden Assistentinnen Naomi Stocker und Sabrina Michel halfen überall mit, und sie sammelten, kontrollierten und legten die entstandenen Geschichten elektronisch ab. Sie waren eine wertvolle Unterstützung und lieferten eine hervorragende Vorarbeit für die Buchproduktion. Während der Werkstatt übte Michaela Wendt zudem mit den Teilnehmenden das Vortragen der Texte für das KibuK vom 5./6. September. Die Lesungen von Schreibzeit Schweiz am KiBuK waren auch diesmal wieder gut besucht. Schliesslich stand noch die Buchproduktion aus. Diese übernahm Astrid Tomczak-Plewka, Olivier Wermuth machte das Layout. Am 6. Dezember konnte im Kunst- und Kulturhaus visavis die Buchvernissage gefeiert werden. Die Veranstaltung, an der nochmals neun Autorinnen und Autoren Geschichten lasen, war ausgebucht. Die ganze Veranstaltung wurde im Januar 2016 in drei Teilen im Radio Rabe ausgestrahlt.

## **Pro Brenodor**

Auch das dritte Projektjahr von „Brenodor: Das älteste Bern“, eine Co-Produktion von Kultessen, Ur.Kultour und De-Gustatio konnte im Dezember 2015 mit der letzten öffentlichen Familienführung der Saison erfolgreich abgeschlossen werden. Federführend sind Carol Rosa und Davina Siegenthaler, im Guide-Team sind die Kultessen Corinne Hodel und Melanie Hunziker.

Im Jahr 2015 haben rund 550 Personen das Angebot von „Pro Brenodor“ genutzt: Es wurden 8 öffentliche szenische und archäologische Familienführungen (im Zeitraum April bis Dezember) angeboten (diese waren mit durchschnittlich 20 Personen pro Führung gut besucht) und 16 szenische und archäologische Führungen wurden für Schulklassen und Erwachsene gebucht. Die öffentlichen archäologischen Familienführungen mit JungarchäologInnen kamen 2015 neu hinzu. Es handelt sich gleichzeitig um ein Förderprojekt, bei dem die Studierenden durch das Vermittlungsteam und die ArchäologInnen vom Verein Pro Brenodor ausgebildet und gecoacht werden. Dieses aufwändige „Projekt im Projekt“ wird 2016 weitergeführt.

## **Von Kultessen übernommene Mandate**

### **KiBuK**

Beim 6. Kinder- und Jugendmedienfestival KiBuK unter dem Motto „KiBuK ungeheuer“ vom 4. bis 6. September 2015 auf dem Schlossareal in Köniz waren Kultessen wiederum für die Programmation sowie für Teile der Organisation und Durchführung mandatiert. (Programmation: Carol Rosa und Christine Wyss, Technik: Davina Siegenthaler Hugi, Gastronomie und Rekrutierung sowie Betreuung HelferInnen: Simon Schweizer). Mit den Arbeiten wurde bereits 2014 begonnen, es war das dritte Mandat in Folge.

Der Freitag stand ganz im Zeichen der Schulen. Über 400 Kinder und Jugendliche aus 21 Könizer und Berner Klassen besuchten stufengerechte Workshops von Lukas Hartmann (Autor), Valerio Moser (Slam Poet), Marcel Röthlisberger (Live-Hörspiel), Maru Rieben und Daniel Linder (Nachtorchester), Lorenz Pauli (Autor), der Compagnie BewegGrund (Tanz) und des Schulmuseums. Diese Klassen nahmen auch am Schulwettbewerb teil, ausser die Oberstufen; die Wettbewerbsaufgabe für sie stellte sich leider für die kurze Zeit zwischen Sommerferien und KiBuK als zu aufwändig heraus.

Die eingereichten Arbeiten wurden in einer Art Dunkelkammer ausgestellt und unter Schwarzlicht zum Leuchten gebracht. Das fand grossen Anklang beim Publikum.

Zur Eröffnung des Festivals am Samstag konnten mit Isabelle Chassot, Direktorin des Bundesamts für Kultur, und Hans Ulrich Glarner, Vorsteher des Amts für Kultur des Kantons Bern, zwei Persönlichkeiten der Kulturförderung als Redner gewonnen werden, welche die Literaturvermittlung und -förderung in den Mittelpunkt ihrer Ausführungen stellten.

Neben rezeptiven Programmangeboten (z.B. klassische Lesungen, Tanztheater, Puppentheater) stand der partizipative Aspekt im Vordergrund. Kinder und Jugendliche wurden in Schreibwettbewerben, Ateliers, Workshops und anderen Gefässen aktiv und betätigten sich kreativ. Von Kindern für Kinder entwickelte und durchgeführte Programmpunkte waren wichtige Motivationsangebote.

Am Samstag standen auf dem Programm: Lorenz Pauli, das Videokunstspiel der Compagnie BewegGrund und vom Videokünstler Diego Roveroni, eine Ton-Klang-Installation von Tönstör (unter dem Label: Musikfestival Bern zu Gast am KiBuK), von und mit Jugendlichen produziert, das Abschlussfest des Lesesommers der Könizer Bibliotheken, die Premiere des Stücks «Gespenst von Canterville», eine Produktion der Musikschule Köniz, an der über 70 Kinder und Jugendliche beteiligt waren.

Am Sonntag lieferte die Berliner Puppenbühne «Das Helmi» mit „Starwurst“ eine direkte und freche Inszenierung – was die einen begeisterte und die anderen schockierte –, der Zürcher Jungautor. Weiter auf dem Programm: Stefan Bachmann mit seinen beiden Büchern „Die Seltsamen“ und „Die Wedernoch“, die Preisverleihung (Schulwettbewerb und Schreibwettbewerb von KiBuK und Hörmal) und das von BeeFlat kuratierte Abschluss-Familienkonzert mit der kubanischen Musikerin Yilian Cañizares.

Offene Angebote wie der Spielparcours der Jugendarbeit Köniz JUK, die offenen Werkstätten von Alexandra Levine und David Zehnder, unter deren Animation das Publikum kollektiv je ein grosses Monster bastelte, das Bilderbuch-Kino, die „Tasten-Ungeheuer“, sprich: alte Schreibmaschinen, auf denen Kinder an einer langen Monstergeschichte schreiben konnten, die Ausstellungen mit Original-Illustrationen zu Robert Walsers Erzählung „Der Mehlmann“ und Anna Kornickers Jugendbuch „Iina und Kor“ und die Facebox von Viktor Näf, der in einer Box versteckt Monster-Porträts der Besucher zeichnete und zahlreiche Workshops ergänzten das Programm.

Rund je 650 Besucherinnen und Besucher am Samstag und Sonntag sowie über 400 Kinder am Freitag (Schultag) nahmen jeweils an mehreren Programmpunkten teil, sodass gegen 3500 Veranstaltungsbesuche gezählt werden konnten. Ein grosser Erfolg für das Festival!

Offen ist die Diskussion, wie es mit dem KiBuK weitergeht. Die Gemeinde Köniz wird es nicht mehr selbst tragen wollen, sprich die Fachstelle Kultur wird für die Projektleitung nicht mehr zur Verfügung stehen. Kultessen ihrerseits können und wollen die Projektleitung nur übernehmen, wenn für die Leistungen, die bislang von der Gemeinde Köniz kamen, von ihr ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden.

## Museums Academy

5

---



An dem zweiteiligen Projekt waren seit Herbst 2013 7 Jugendlichen beteiligt. Von Seiten Kultessen waren Barbara Egli (Projektleitung Umsetzungsphase), Susanne Brenner und Carol Rosa dabei sowie Gallus Staubli vom Museum für Kommunikation. Ab August 2014 wurden drei Projektideen weiterentwickelt und im Jahr 2015 realisiert.

Im Projekt «I wünsche mir» sammelten die Teilnehmenden am Bahnhofplatz Wünsche von Passanten. Mit diesen Wünschen erarbeiteten zwei Museums Academy Teilnehmende zusammen mit Remo Richenbacher und Valerio Moser einen Slam-Auftritt für die Museumsnacht im Museum für Kommunikation. Für die Szenografie wurde Heid-Jo Wenger, für die grafische Gestaltung Tom Frei beigezogen. Die drei Auftritte waren ein grosser Erfolg. Viele Besuchenden kamen speziell, wegen der Slam Poetry Veranstaltung, und zu den drei Aufführungszeiten gab es kein Durchkommen mehr.

Die beiden anderen Projekte «UMZG! UMZG! UMZG!», (elektronische Musik) und «facecase» (noverbale Kommunikation) wurden als kleine Ausstellungen konzipiert. Erstere war vom 14. Juli bis zum 30. August 2015 im Rahmen der Sonderausstellung „Oh Yeah! – Popmusik in der Schweiz“ zu sehen, die zweite ist in die Dauerausstellung integriert. Beide wurden an einer Medienorientierung vorgestellt (Kuratoren der Zukunft titelt der Artikel in der BZ vom 16.7.)

Die Projekt-Abschlussfeier des zweijährigen Projekts im August 2015 war zugleich nochmals ein Höhepunkt: Die Projekte wurden den zahlreichen Anwesenden begeistert vorgestellt. Anwesend waren alle, die am Projekt beteiligt waren, Mitarbeitende des Museums, Angehörige der Teilnehmenden und weitere Interessierte.

## **Sensler Museum**

Kultessen entwickelten für die Sonderausstellung „Hochmoore im Senseoberland“ (29. April – 14. August 2016) des Sensler-Museums ein Oral-History-Tool und ein Vermittlungsangebot für Schulen (3. bis 6. Klasse).

Die Themen der Ausstellung sind: Entstehung einer Moorlandschaft (dargestellt als Zeitreise in die Erdgeschichte), Torfgewinnung und Nutzung der Moore und deren Einflüsse auf die Natur, Wirtschaft und Gesellschaft und Regeneration und Renaturierung (Naturschutz, Problematik der Artenvielfalt).

Barbara Egli hat das Vermittlungs-Konzept erstellt und zusammen mit der Museums-Leitung das Projektdossier für die Gesuchseingaben geschrieben. Sie hat bis Ende 2015 von Seiten Kultessen das Vermittlungsprojekt geleitet und dann Carol Rosa übergeben.

Weiter im Team sind: Gabi Mooshammer (verantwortlich für Inhalt und Form der Vermittlung der Juni-Schul-Workshops im Museum und Vermittlungs-Coaching der Workshops auf dem Moor); Davina Siegenthaler (unterstützt Gabi Mooshammer bei den drei intensiven Workshop-Tagen) und Astrid Tomczak-Plewka, verantwortlich für das Oral-History-Tool. Dabei werden Kinder in einem Interview-Workshop dazu befähigt, Zeitzeugen zu befragen. Endprodukt sind Kurzfilme, die in der Ausstellung gezeigt werden.

## **Historisches Museum Thurgau**



Kultessen (Melanie Hunziker und Carol Rosa) haben bei der Neukonzipierung der Ausstellung im Schloss Frauenfeld ein Teilprojekt zur Gestaltung von drei atmosphärisch inszenierten Räumen übernommen und zusammen mit dem Tonkünstler Fabian Gutscher umgesetzt. Die Schlossausstellung erzählt auf drei Etagen die Geschichte des Thurgaus im Spätmittelalter. Drei spezielle Räume vermitteln den Besuchenden ausgewählte Themen aus der Perspektive mittelalterlichen Alltagslebens: Rittertum und Krieg, Glaube und Kirche, Herrschaft und Gerichtsbarkeit. Beim Betreten der Räume begegnen dem Publikum fiktive Schlossbewohner im Dialog miteinander, die Besuchenden lauschen ihnen, werden „heimlich“ Zeuge von den Gesprächen und nehmen so die geschichtlichen Inhalte mit. Das Konzept setzt auf Kopfkino und atmosphärische Dichte, daher umfassen die Installationen Audio und Licht und verzichten auf Film o.ä.

## Von Kultessen erbrachte Dienstleistungen

### Spyri-Museum



Kultessen arbeitet seit 2013 mit dem Museum Johanna Spyri auf dem Hirzel zusammen. Susanne Brenner und Carol Rosa begleiteten das Team im Prozess rund um die Frage, ob und wie eine neue Ausstellung gemacht werden soll/kann. Ende 2014 wurde die Arbeit zusammen mit einer Szenografin in Angriff genommen, wobei die Kultessen kuratorisch und konzeptionell an der neuen Dauerausstellung mitarbeiten sowie die gesamte Textarbeit inkl. Audiotexte übernehmen. Da die Finanzierung am Anfang nicht gesichert war, legte der Stiftungsrat des Museums vom Juni bis Oktober 2015 einen Zwischenhalt ein. Seit November wird mit Hochdruck an der neuen Ausstellung gearbeitet, und Christine Wyss ist zum beauftragten Kultessteam dazugestossen. Vom 27. bis 29. Mai 2016 findet auf dem Hirzel ein Fest zur Eröffnung der neuen Ausstellung statt.

7

---

### Tropenhaus Frutigen

Das Museum hat die Kultessen angefragt (via Szenografin Melanie Mock vom Ausstellungs-Team Johanna Spyri) kurzfristig als Texterinnen einzuspringen. Christine Wyss und Carol Rosa haben daraufhin im September/Oktober 2015 die gesamte neue Dauerausstellung mit dem Titel: „Wie der Fisch auf den Berg kam“ neu getextet.

Die Themen der neuen interaktiven Dauerausstellung (ab 1. März 2016) sind: Wasser, Stör, Kaviar, Genuss und Energie, immer in engem Zusammenhang mit dem Geschehen innerhalb des Tropenhauses.

Zu Beginn heissen virtuelle Figuren – etwa ein Murmeltier aus der Region, ein Stör, eine Wissenschaftlerin und ein Koch – Gross und Klein willkommen und führen die BesucherInnen durch die Ausstellung. Neu nimmt ein Murmeltier (Audioguide-Spur) die Kinder mit auf eine Entdeckungsreise, und unterwegs können die Kleinen zusätzlich an Frottage-Stationen Rätsel lösen.

## Vereinsaktivitäten

### Kultessen-Weiterbildung 2015

Kultessen führte am 30. Mai 2015 einen halbtägigen Ersthilfekurs durch für Personen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Die Kursleitung hatte Jens Schweizer, der für das Rote Kreuz solche Kurse durchführt. Es gelang dem Kursleiter, wichtige Grundsätze auf eine gut verständliche und praxisorientierte Art, auch mit Übungen, zu vermitteln.

### Kultessen-Reise 2015

Die Kultessen-Reise 2015 fand vom 23. bis 25. Oktober statt und führte neun Kultessen in die Hafenstadt Hamburg. Um die Organisation kümmerte sich Barbara Egli.

Mit dem Zug trafen die Kultessen am frühen Freitagnachmittag in Hamburg ein, wo sie sich im Hotel Hanseatin einquartierten (unmittelbar am Johannes-Brahms-Platz), um gleich zu den Landungsbrücken am Hafen zu gehen. Nach einer einstündigen Hafenrundfahrt Bummel dem Quai entlang und gemeinsames Nachtessen.



Am zweiten Tag führte uns ein Spaziergang zum Michel, der Michaeliskirche, wo uns zwei Frauen auf einen historischen Stadtrundgang mitnahmen, der beim Michel und den Kramers-Witwen-Wohnungen begann und in der Speicherstadt bei der Alten Kaffeebörse endete. Den Nachmittag verbrachten die Kultessen individuell mit Bummeln oder einem Besuch der Sammlung Falckenberg in Hamburg-Harburg oder anderem und trafen sich abends wieder im Theater: „Supergute Tage“ des Jungen Schauspielhauses in der Gausstrasse.

Am Sonntagvormittag besuchten einige die Emil-Nolde-Ausstellung in der Hamburger Kunsthalle, andere verbrachten den Vormittag individuell. Am Nachmittag fuhr bereits der Zug zurück nach Bern, wo wir um 23 Uhr ankamen.

## Tätigkeiten des Vorstands

### Sitzungen 2015

Der Kultessen-Vorstand hielt im Jahr 2015 5 reguläre Vorstandssitzungen ab (21. Jan. 28. Feb. 18. März, 17. Juni, 17. Sept. 28. Okt.). Zusätzlich fand am Samstag 28. Februar eine Retraite statt, von 9.30 bis 13 Uhr. Am 26. November schlossen die Vorstandsmitglieder im Rahmen des jährlichen Weihnachtssessens das Jahr in geselliger Runde ab.

Die Protokolle der Vorstandssitzungen sind für alle Kultessen einsehbar. Sie sind im internen Bereich auf der Kultessen-Website unter dem Menüpunkt Dokumente abgelegt.



Die Präsidentin und die Co-Präsidentin danken allen Vorstandsmitgliedern für die ehrenamtlich geleistete Arbeit!

## **Neuerungen 2015**

Im letzten Jahr hat der Verein die Buchhaltung, die bislang gegen Bezahlung in Auftrag gegeben werden musste, neu organisiert: Wir haben nun ein eigenes Buchhaltungsprogramm, das uns Kultesse Franziska Jordi kostenlos zur Verfügung gestellt hat. Im gleichen Zug haben wir einen Laptop angeschafft, auf dem das Programm nun installiert ist und der auch für Präsentationen und Arbeiten im Rahmen von Kultessen-Projekten benutzt werden kann.

Die Zahlungsein- und Ausgänge werden vom Vorstandsmitglied Christine Wyss verbucht. Wie bisher geht der Abschluss zu Franziska Jordi zur Revision.

Die Einführung hat Christine Wyss vor allem zum Jahresende sehr in Anspruch genommen.

## **Mitglieder und Mutationen**

### **Stand der Mitglieder Ende 2015; Mutationen 2015**

Der Verein hat aktuell 44 Mitglieder

Im Berichtsjahr neu aufgenommen wurden Susanne Ammann, Ruth Meyer-Schweizer, Gabi Moshhammer, Renate Schär und Yvonne Wirth. Neu erhalten alle Neumitglieder eine Begrüssungsmappe mit wichtigen Informationen zu den Kultessen (u.a. Leitbild, Statuten, Pflichtenhefte, Sprachleitfaden etc.) sowie Visitenkarten und Aufkleber. Diese Begrüssungsmappe ist bei den Neumitgliedern auf positives Echo gestossen.

Neu ist Melanie Hunziker im Kultessen-Vorstand. Sie ersetzt Barbara Egli, die per Ende Jahr ausgeschieden ist. Sie muss von der HV 2016 noch offiziell bestätigt werden.